

Anzug Lukas Stutz und Konsorten betreffend räumliche Erweiterung des Bruderholzschulhauses

„Unbestritten ist, dass das Bruderholzschulhaus in einem Quartier mit hohem Wohnwert, in einer gartenähnlichen Umgebung liegt. Das Schulhaus wurde 1939 nach den Plänen von Hermann Baur errichtet. Der Bau verkörpert mit seinen pavillonartigen Klassentrakten ein avantgardistisches Konzept. 1959/60 wurden noch zwei Pavillontrakte mit je 4 Klassenzimmern und ein zweigeschossiges Gebäude mit 4 sogenannten "Spezialräumen" angefügt. Seit jener Zeit hat sich im Bruderholzschulhaus baulich nichts verändert. Verändert haben sich aber die Bedürfnisse und das Einzugsgebiet der Schule. Es ist anzunehmen, dass infolge der sich verjüngenden Quartierbewohnerschaft die Zahl der Primarschüler/innen zahlenmäßig auf dem heutigen hohen Niveau bleibt oder sogar steigt. Mit der Einführung des Blockunterrichtes unter Beibehaltung der Abteilungsstunden sind die Raumbedürfnisse gestiegen. Durch die heutigen pädagogisch sinnvollen Unterrichts- und Lernformen sind Gruppenräume eine selbstverständliche Notwendigkeit. Mit der vermehrten Anwendung von EDV-Hilfsmitteln sind auch Spezialräume gefordert. Das Bruderholz verfügt als einziges städtisches Quartier über keine im Quartier gelegene Orientierungsschule, diese Tatsache kann den Staatsfinanzen zu liebe verschmerzt werden. Dass aber die Lehrer/innen und die Schüler/innen im Bruderholzschulhaus schlechter gestellt sind als in allen anderen Quartieren ist unzumutbar.“

Ich frage daher die Regierung:

- teilt sie die Ansicht, dass im Bruderholzschulhaus prekäre räumliche Verhältnisse herrschen?
- ist sie bereit, diesem Umstand Abhilfe zu schaffen, zum Beispiel:
 - indem eine unterirdische Doppelturnhalle errichtet wird und die heutige Turnhalle als Aula genutzt werden kann.
 - indem einzelne Klassenzimmer in zwei Gruppenräume unterteilt werden
 - indem die ästhetisch sehr störenden Container entfernt werden und durch, sich gut eingliedernde Neubauteile im Bereich der Pausenhallen oder im Anschluss an die bestehende Turnhalle ersetzt werden.

L. Stutz, B. Inglin-Buomberger, Ch. Klemm, Dr. P. Wick, H.J. Bernoulli, E. Mundwiler, Dr. B. Christ, E. Huber-Hungerbühler, Ch. Brutschin, Prof. Dr. L. Burckhardt, M.-Th. Jeker-Indermühle, Dr. Ch. Heuss, Dr. R. Geeser, H. Hügli, Dr. A. Schneider, Dr. Andreas Burckhardt, A. von Bidder, Dr. P. Schai, Dr. G. Morin“